

DIAGNOSE

Glückwunsch!



Dr. med. Bernd Hontschik

Von Dr.med.Bernd Hontschik

Jeder politisch Interessierte hat schon einmal von Bernard Lown gehört. Er hat 1985 gemeinsam mit dem Russen Chasow den Friedensnobelpreis erhalten, für den Kampf der „Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs“ (IPPNW) gegen die Atomrüstung.

Auch jeder Arzt kennt Bernard Lown. Die Einteilung der Herzrhythmusstörungen „nach Lown“ ist medizinisches Grundwissen. Sogar jeder Fernsehzuschauer kennt Bernard Lown – oder zumindest seine epochale Erfindung des Defibrillators: Alle treten vom Bett zurück, der Körper bäumt sich unter dem Stromschlag auf, das Herz schlägt wieder!

Hunderttausende Menschenleben sind so gerettet worden. Die Rede ist von immer demselben Mann. Wer ist dieser Bernard Lown?

Bernard Lown hat ein Buch geschrieben mit dem denkwürdigen Titel „Die verlorene Kunst des Heilens“. Er geißelt darin die Zerstörung der ärztlichen Tätigkeit durch die Industrialisierung des Gesundheitswesens: „In dem Augenblick, in dem Fürsorge dem Profit dient, hat sie die wahre Fürsorge verloren.“

Das Buch ist voller mitreißender Anklagen gegen eine technisierte, entseelte, profitorientierte Medizin. Aber Jammern ist nicht Lowns Sache. Mit jeder seiner faszinierenden Fallgeschichten weist er auch Wege zu einer Medizin, die wieder die Kunst des Heilens in den Mittelpunkt stellt und nicht die Kunst der Profitmaximierung. Jedem Arzt und jeder Ärztin, jedem Patienten und jeder Patientin ist dieses Buch zu empfehlen.

Bernard Lown ist ein berühmter Arzt. Und er denkt und handelt politisch, eben weil er von ganzem Herzen Arzt ist. 1997 gründete er in Boston das „Ad Hoc Committee to Defend Healthcare“ gegen die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens.

Dann kam noch „SatelLife“ hinzu, ein Online-Netzwerk zur Kommunikation mit Ärzten in Afrika. All das macht sein zweites Buch ebenso lesenswert: „Ein Leben für das Leben“, in dem er seinen Kampf und den der IPPNW beschreibt, um die Menschheit vom atomaren Wahnsinn zu befreien. Er beschreibt seinen Widerstand gegen die Bedrohung durch die riesigen Atomwaffenarsenale und die „friedliche“ Nutzung der Atomenergie wie in einem Tagebuch.

Und wenn man ausgelesen hat, wünscht man sich, Bernard Lown wäre noch ein junger Mann. Dem ist aber nicht so. Bernard Lown wird in drei Tagen neunzig Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Buchtipps:

Bernard Lown: Die verlorene Kunst des Heilens; Suhrkamp 2004; 12,50 Euro.

Ein Leben für das Leben; Academia Verlag 2009; 28,50 Euro

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wissenschaft/glueckwunsch/-/1472788/8520744/-/index.html>